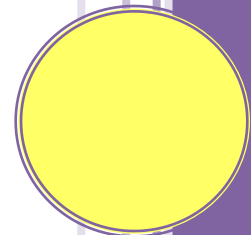

Angst und Loslassen

Informationsbrief des DAN Institutes, Schweiz



Liebe Freunde

In der heutigen Zeit sind die Themen der Angst und des Loslassens sehr zentral. Die Angst beherrscht viele Personen und leitet ihre Handlungen. Über die Angst sind auch viele Menschen manipulierbar.

Das Loslassen hängt eng mit dem Thema Angst zusammen. Mit den folgenden Zeilen wird versucht aufzuzeigen, dass mit dem Loslassen der Angst, vor allem im materiellen Bereich, viel von ihrer beherrschenden Art genommen werden kann.

Diese Broschüre versucht, die Gemeinsamkeiten dieser beider Themen aufzuzeigen, und er gibt praktische Hilfen, wie wir unseren Ängsten begegnen und wie wir sie transformieren können.

Judith und Urs Parolo

DAN Institut; Postfach 44; CH 5630 Muri
Fon: 079 / 422 46 60; Fax: 056 / 664 50 42
e-mail: info@dan.ch
Das Wort DAN® ist ein gesetzlich geschützter Markenname des DAN Institutes, Schweiz
Copyright© 2008 by Parolo GmbH, DAN Verlag, Postfach 293, CH-5630 Muri
Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung oder Wiedergabe, auch von Teilen davon, bedarf der Zustimmung des Verlages.

Was ist Angst?

Angst ist eine Illusion der Materie. Diese Illusion, die in der heutigen Zeit derart mächtig geworden ist und immer mächtiger wird, ist an die Materie gekoppelt. Nur in der Dualität kann sich Angst manifestieren. In jenen Bereichen, in denen die Dualität aufgehoben ist, ist die Angst in der Euch bekannten Art nicht existent. Es gibt in der Einheit ebenfalls ein Gefühl, das dem der Angst gleicht - aber davon später.

Ängste haben in den allermeisten Fällen etwas mit Verlust oder mit befürchtetem Verlust zu tun. Ob es sich nun um materielle Dinge, das eigene Leben, Personen oder Ideale handelt, spielt keine Rolle. Der Hauptantrieb für Eure Ängste ist immer der Verlust von etwas, das Ihr liebt oder haben möchtet.

Wie sehr dies der Fall ist, seht Ihr bei einem Sterbenden. Sobald er sich von den materiellen Dingen gelöst hat, fallen die damit verbunden Ängste von ihm ab, sie existieren nicht mehr, die Illusion hat sich zerstreut. In dieser Situation ist es nicht mehr wichtig, ob er nun das Haus bekommt oder nicht, ob sein Besitz "gefährdet" ist oder nicht. Nein, er hat sich gelöst und damit sind auch die Ängste auf dieser Ebene verschwunden.

Angst ist eine tief schwingende Emotion, welche sich im Astral- oder Emotionalkörper sehr stark ausbreiten kann. Wenn der Emotionalkörper von der Angst vergiftet worden ist, verdunkelt sie diesen Teil des feinstofflichen Körpers. Da der Emotionalkörper aber wie kein zweiter Eure Sichtweise beeinflusst, ist es Euch wahrscheinlich klar, dass diese Angst nun Euer ganzes Sein beherrscht. Sie ist aber nicht im ganzen Sein, sondern nur im Emotionalkörper - und von hier aus baut sie ihre Illusion auf.

Der Gegenpol zur Angst ist die Freude. Mit Hilfe der Freude könnt Ihr grossen Einfluss nehmen auf Eure Ängste. Versucht, in der Freude zu leben, Freude zu empfinden und sie auch auszustrahlen und so weiterzugeben. Die Angst hat keine Chance, wenn die Freude ihre Macht verströmt, denn sie verliert dadurch ihre Maske. Erst wenn Euch die Freude wieder verlässt, werden die Gedanken erneut schwer und die Angst kann Euch von neuem packen.

Dies alles ist aber nicht nötig, denn es sind Trugbilder, die der Emotionalkörper hervorbringt. Ihr werdet Euch fragen, warum er dies tut? Der Emotionalkörper hat das Bestreben, sich zu ernähren und zu wachsen. Dies kann er, indem er mit

Emotionen "versorgt" wird. Die Angst hilft da enorm, indem sie Emotionen freisetzt, welche wiederum den Emotionalkörper nähren. Ihr seht, es entsteht also ein richtiger Teufelskreis. Ziel ist es, diesen Kreis zu durchbrechen und den Emotionalkörper aufzuhellen und mit Freude und bedingungsloser Liebe zu durchtränken; dann hat die Angst ihr Illusionswerk ausgespielt.

Versucht zu begreifen, was es heisst, die Angst sei eine Illusion. Wir wissen, dass dies für Euch sehr schwer ist, vor allem, wenn Ihr in Gefahr seid. Aber genau in diesen Situationen ist es für Euch wichtig, dass Ihr Euch nicht von der Angst und vom Emotionalkörper beherrschen lasst, sondern Euer wahres Wesen zum Zuge kommen lasst. Die Freude gibt Euch Sicherheit und Zuversicht, auch wenn die Situation noch so dunkel erscheint. Wenn Ihr Euch von der Angst beherrschen lasst, dann ist es dunkel; wenn Ihr aber dagegen ankämpft, mit Freude und Zuversicht, dann hellt sich die Situation auf - dann steht Ihr über der Sache, so wie es eigentlich auch Eure Bestimmung ist.

Ursachen von Ängsten

Die Grundursache der Angst ist in praktisch allen Fällen die Befürchtung, etwas zu verlieren oder etwas nicht zu haben. Das Besitzdenken ist der Hauptantrieb für Eure Ängste. Wenn Ihr Eurer Angst begegnen wollt, müsst Ihr Eure Einstellung zum Besitzen ändern.

Die Angst muss ihren Ursprung nicht in dieser Inkarnation haben. Wir haben gesehen, dass Angst sehr viel mit dem Emotionalkörper zu tun hat. Hier sind auch "alte" Ängste gespeichert. Wenn Ihr nun in eine bestimmte Situation kommt, sucht der Emotionalkörper eine bereits erlebte Erfahrung hervor, die der momentanen Situation gleicht. Auf diese Weise trübt er Eure Sichtweise. Dies manifestiert sich dann oftmals als unbegründete Angst. Dabei ist es nichts anderes, als dass die bereits erlebten und noch nicht transformierten Ängste wieder belebt, wieder aktiviert werden.

Schauen wir dies nun an einem Beispiel an. Jemand ist in alter Zeit unter fürchterlichen Umständen in einem kleinen Raum eingesperrt worden; diese Person fürchtete um ihr Leben. Diese Erfahrung wurde aber nie transformiert, das heisst, sie

ist im Emotionalkörper gespeichert. Wenn nun in der jetzigen Inkarnation ein Auslöser kommt - zum Beispiel ein kleiner Raum und geschlossene Türen - dann reagiert der Emotionalkörper sofort. Er vergleicht die Situation damals mit der von jetzt. Dabei steigen aber auch die Ängste von damals wieder hoch und sie werden neu belebt. Dieser Mensch wird panische Angst bekommen, weil sein Emotionalkörper ihm die Situation von damals vorspielt. Dies wird solange geschehen, bis diese "alte" Angst transformiert wird und die Wunde in der Seele geheilt ist.

Genau gleich kann es sich mit Ängsten vor bestimmten Tieren verhalten. Oft sind das Erfahrungen mit diesen Tieren aus früheren Inkarnationen. Diese werden jedesmal, wenn dieses Tier auftaucht, wieder aktiviert. Ihr erlebt diese Angst wieder, und somit ernährt Ihr sie auch von neuem.

Die Todesangst ist ein weiteres Beispiel. Viele von Euch fürchten den Tod. Wenn Euch aber einmal klar wird, worum es in Euren Leben geht, dann werdet Ihr verstehen, dass der Tod nur ein Übergang in eine andere Daseinsebene darstellt. Es ist nicht das endgültige Ereignis, das so vielfach dargestellt wird. Hier ist die Ursache dieser Todesangst in der Gesellschaft und der Erziehung zu suchen. Solange ein Leben nach dem Tode geleugnet wird und solange die Irrlehre herumgeboten wird, die Seele inkarniere sich nur einmal, solange wird auch die Angst vor dem Tode, als etwas Endgültiges, nicht verschwinden.

Die Erziehung und die Wertmassstäbe der Gesellschaft sind für viele Ängste der Menschheit verantwortlich. Dass aber diese Normen der Gesellschaft sehr willkürlich sind, seht Ihr daran, dass zur gleichen Zeit auf der Erde viele verschiedene Normen zur selben Angelegenheit Gültigkeit haben. Was an einem Ort etwas zum Fürchten ist, wird am anderen Ort als das höchste der Gefühle betrachtet. Löst Euch hier von diesen Wertvorstellungen und hört in Eurem Herzen, welches für Euch der richtige Weg ist. Hier kann Euch keine Gruppierung oder Institution die Entscheidung abnehmen.

Viele Ängste haben ihren Ursprung in Eurem Zweifeln. Je mehr Ihr zweifelt am grossen göttlichen Plan, umso mehr ist es möglich, dass sich Angst ausbreitet. Der Zweifel ist ein guter Nährboden für die Angst. Richtet auch hier wieder Euren Blick auf das grosse Ziel und handelt danach - ohne Zweifel im Herzen.

Die Erziehung, nicht nur von Kindern, schürt ebenfalls sehr viele Ängste. Wie oft wird doch gedroht, dass dieses oder jenes geschehen würde, wenn man nicht artig ist. Bei kleinen Kindern sind diese Drohungen meistens im Bereich von Verboten, körperlicher Züchtigung oder Entzug gewisser Lieblingssachen.

In der Schule wird dieses Spiel tagtäglich in den verschiedensten Formen gespielt. Jemand bestimmt die Richtlinien (meistens sehr persönlich gefärbt, das heisst nach seinen eigenen Bedürfnissen) und versucht nun, diese durchzusetzen. Wenn sich nun die Kinder dagegen wehren - auf ihre Art und Weise - werden sie "diszipliniert". Schon sehr schnell wird mit schlechten Noten gedroht und vor den damit verbundenen Folgen. Die Angst vor Prüfungen wird geschürt und man erreicht auf diese Weise, dass sich die Kinder anstrengen und artig benehmen.

Denkt aber ja nicht, dieses Spiel werde nur mit Kindern gespielt. Wie sieht es denn in der Wirtschaft aus? Wer da nicht "artig" ist, der muss damit rechnen, seinen Arbeitsplatz zu verlieren. Also wird die Angst geschürt, etwas nicht mehr zu haben. Diese Ängste werden von klein auf immer wieder aktiviert, bis sie "drin" sind; das heisst, der Mensch reagiert nun diesem Muster entsprechend - er ist nicht mehr frei und er ist nicht mehr sein eigener Herr und Meister.

In Beziehungen laufen gleiche und ähnliche Spiele, nur ist es da der Liebesentzug oder die Sexualität, die wie eine Waffe eingesetzt wird, um seine egoistischen Ziele zu erreichen.

Heutzutage wird mit der Angst auch ein Geschäft gemacht. Es wird Euch allerlei vorgegaukelt und vieles wird Euch angeboten, damit Ihr Sicherheit erwerben könnt. Das System ist ganz einfach: Man appelliere an alte Ängste im Menschen, führe ihm drastisch vor Augen, was ihm alles Schreckliches widerfahren könnte und verkaufe ihm dann die Patentlösung gegen all das Schreckliche.

Wenn Ihr diese ganze Sache einmal genauer anseht, werdet Ihr verstehen, dass dies gar nicht möglich ist. Ihr könnt Euch höchstens vor den materiellen Folgen eines Ereignisses "schützen", aber nicht vor dem Ereignis selbst. Niemand kann Euch vor einem Unfall und seinen Folgen schützen, höchstens vor den Rechnungen, die auf Euch zu kommen. Nun liegt es an Euch zu entscheiden, ob diese "Sicherheit" für Euch ausreicht.

Urängste

Es gibt auch Ängste, die sind in Euch in sehr tiefen Schichten eingegraben - die Urängste. Diese Urängste müssen aber irgendwann einmal transformiert werden.

Eine der ältesten Ängste der Menschen, ist die Angst, allein gelassen zu werden. Diese Angst manifestiert sich heute in verschiedenen Formen: Stille nicht ertragen können, Angst im Dunkeln, Furcht vor dem Alleinsein usw. Warum ist es aber zu dieser Urangst gekommen?

Zu Beginn der Menschheitsgeschichte, also beim Austreten aus dem Ursprung und dem Abstieg in die Materie, haben die Seelen eine schmerzliche Erfahrung gemacht, nämlich den Verlust der Einheit. Sie fühlten sich verlassen, weil sie nicht mehr das Ganze, die Einheit spürten. Dieser vermeintliche Verlust der Einheit hat sich tief in die Seele eingraviert und ist latent in allen Menschen vorhanden. Die anfänglich bewusste Verbundenheit mit dem Ursprung ging mit der Zeit immer mehr verloren und geht heute bis zum Verleugnen einer solchen Verbindung. Dies schürt die Angst, allein gelassen zu werden, natürlich immer mehr.

Durch diese Geschehnisse haben viele auch ihr Urvertrauen verloren - das bedingungslose Vertrauen zum göttlichen Ursprung. Für diese Menschen ist es nun sehr schwer, sich selbst und anderen zu vertrauen. Dies alles bildet einen guten Nährboden für Ängste.

Diese Urängste werden immer wieder von dunklen Mächten beschworen, denn diese haben ein Interesse, die Menschen in ihren Ängsten leben zu lassen. Wenn ein Mensch Angst hat, ist er viel einfacher zu manipulieren. Er lässt Dinge mit sich geschehen, die er in einem Zustand der Freude nie und nimmer mit sich machen liesse.

Dies hilft den Mächten, deren Bestreben es ist, die Erde und die Menschen zu beherrschen, ihr Ziel zu erreichen. Denn wenn sich niemand mehr regt, wenn Ungerechtigkeiten geschehen können, weil sich niemand zu wehren wagt, dann haben diese dunklen Mächte ihr Spiel gewonnen. Wohin das führen kann, habt Ihr im Verlauf Eurer Geschichte schon oft gesehen und zu spüren bekommen.

Wie kann ich Ängsten begegnen? Wie kann ich sie transformieren?

Seid Euch immer bewusst, dass die Angst ein Blendwerk ist - oftmals ein sehr gewaltiges. Wenn Ihr Euch aber einmal im klaren seid, worum es in Eurem Leben denn eigentlich geht, dann ist die Angst nicht mehr so mächtig. Euer Ziel ist es, in den Ursprung zurückzukehren. Dann spielt es keine Rolle, ob materielle Besitztümer vorhanden waren, ob man in der sogenannten "besseren Gesellschaft" angesehen war, oder der Lebensstandard entsprechend war. Nein, da zählen die Qualitäten der Seele. Wenn dies wirklich im tiefsten Sein klar ist, hat die Angst nur noch einen sehr kleinen Boden, auf dem sie wirken kann - und sie verkümmert.

Ruft in jeder Situation Eure Helfer auf der feinstofflichen Ebene zu Hilfe. Diese Engelwesen sind da und helfen Euch sehr gerne, aber Ihr müsst sie rufen. Von sich aus können und dürfen sie nicht eingreifen. Euren Helfern ist es möglich, mit Qualitäten auf Eure feinstofflichen Ebenen einzuwirken und somit Eure Schwingung zu verändern. Sie können also der Angst mit Freude entgegentreten. Vertraut diesen Helfern und ruft sie zu Hilfe. Sie freuen sich sehr darüber.

Angst lässt sich oft mit einfachen Mitteln transformieren. Wenn in Euch das Gefühl der Angst aufsteigt, geht in Euch und fragt euch selbst, ob diese Angst einen Grund hat. Versucht zu ergründen, woher dieses beklemmende Gefühl kommt und gebt Euch nicht einfach hin. Hinterfragt die Angst - ist sie nötig oder ist es eben nur eine Illusion. Mit diesem Hinterfragen stellt Ihr Euch auf eine andere Ebene. Die Angst kann Euch nicht einfach so packen und Euch dann leiten, sondern Ihr kämpft dagegen an, indem Ihr die Verantwortung für Euch übernehmt. Also hinterfragt die Angst und wägt dann ab, ob dieses Gefühl eine Berechtigung hat oder nicht.

Eine weitere gute Hilfe, mit der Angst umzugehen, ist, mit ihr zu sprechen. Versucht, mit der Angst in Euch ein Gespräch zu führen. Somit gebt ihr der Illusion ein Gesicht und Ihr könnt einfacher auf sie einwirken.

Macht Euch selbst Mut, indem Ihr laut sprecht oder singt. Bedenkt immer, dass diese Angst eine Illusion ist und je mehr Ihr Euch der Angst hingibt, umso stärker wird diese Illusion.

Wenn Ängste da sind, könnt Ihr Euch mit einer kleinen Übung selbst helfen. Sucht Euch einen ruhigen Platz, schliesst die Augen und öffnet Eure rechte Hand. Nun gebt Ihr in Gedanken alles, was Euch bedrückt, Euch ängstigt, Euch Sorgen macht und Euch hinunterzieht in Eure Hand. Nun formt Ihr mit diesen Gefühlen eine Kugel. Ihr werdet spüren, dass diese Kugel in Eurer Hand recht schwer und dunkel sein kann. Füllt diese Kugel mit Licht und Liebe - und zwar so lange, bis sie hell und strahlend ist. Dies kann unterschiedlich lang dauern, Ihr werdet spüren, wann es soweit ist. Diese hell leuchtende Kugel mit den transformierten Ängsten könnt Ihr nun in den Raum blasen.

Wenn Ihr diese Übung mit dem nötigen Bewusstsein durchführt, werdet Ihr merken, dass Ihr leichter und beschwingter werdet. Das Bewusstsein ist der Schlüssel zum Erfolg mit dieser Übung. Das hat nichts damit zu tun, ob Ihr daran glaubt oder nicht, sondern ob Ihr mit dem ganzen Sein dabei seid, ob Euer Herz daran beteiligt ist oder nicht.

Lasst das Licht in Eurem Herzen nicht verkümmern oder sogar ausgehen. Macht es strahlend gross, so dass es weithin sichtbar ist und somit lichtvolle Wesen anzieht. Das ist eine sehr gute Hilfe, wenn Ihr zum Beispiel nachts unterwegs seid und Angstgefühle aufkommen.

Versucht auch immer wieder, Eure feinstofflichen Körper, vor allem den Emotionalkörper mit Licht und Farben aufzuhellen. Schliesst dazu Eure Augen und lasst Licht in diese Schichten einfließen. Tut dies so lange, bis Ihr spürt, dass die entsprechenden Stellen wieder hell werden.

Die beste Art, der Angst zu begegnen, ist, sie gar nicht entstehen zu lassen. Ihr werdet denken, das ist einfacher gesagt, als getan. Sicher ist es ein langer Weg dazu, aber wenn Ihr Euch bemüht, ein rechtschaffenes Leben zu leben und die Seelenqualitäten als Wegweiser benutzt, dann kommt Ihr auf diesem Weg ohne Angst ein grosses Stück weiter.

Wir möchten Euch nun einige Gedanken über das Besitzen und Loslassen von materiellen Gütern mitgeben. Am Schluss werden wir dann diese beiden Themen miteinander verbinden.

Besitzdenken - Loslassen

In Eurem Denken hat sich seit langer Zeit das Besitzdenken immer mehr und mehr eingeschlichen. Materie ist aber nicht dazu da, um besessen zu werden. Im Gegenteil, sie sollte dazu dienen, eine Erfahrung zu machen, nämlich wie es sich darin lebt, wie sie sich anfühlt. Eine weitere Erfahrung wäre auch, das Sich-wieder-lösen davon. Wenn nun aber das Besitzdenken dazukommt, bekommen materielle Dinge plötzlich einen anderen Stellenwert - sie sind nicht mehr Mittel, um Erfahrungen zu sammeln, sondern sie sind der Hauptantrieb des Seins. Die Materie nimmt nun den wichtigsten Rang in einer Inkarnation ein.

Was heisst nun dieses Besitzdenken konkret: In Eurem Leben werden Euch viele Dinge, auch materielle, zur Verfügung gestellt. Sie alle dienen dazu, Euch die Erfüllung Eurer Aufgabe zu ermöglichen oder zu erleichtern. Es sind aber immer Hilfsmittel, die Euch auf Zeit zum Gebrauch überlassen werden. Nehmen wir als Beispiel einen Kristall. Dieser Kristall, den Ihr auf verschiedenen Wegen erwerben könnt oder der Euch geschenkt wird, begleitet Euch eine gewisse Zeit in Eurem Leben. Danach geht er seinen eigenen Weg. Wenn Ihr aber nun sagt: "Dieser Kristall gehört mir, ich habe soviel dafür bezahlt, den gebe ich nicht weiter", dann seht Ihr ihn nicht als Begleiter, als Freund und Helfer, sondern als Besitz an. Es geht dann nicht um gemeinsame Aufgaben, sondern nur um das Haben wollen. Mit dieser Denkart zerstört Ihr aber Eure eigentlich sinnvolle Beziehung zu materiellen Dingen immer mehr.

Dieses Beispiel lässt sich auf Euer ganzes Leben übertragen. Ihr "besitzt" zum Beispiel ein Haus oder eine Wohnung, wo Ihr Euch sehr wohl fühlt. Geht nun in Euch und fragt Euch, ob Ihr Euch im klaren seid, dass Ihr hier Gast seid: Vielleicht seid Ihr Euer ganzes Leben lang hier Gast, vielleicht aber auch nur noch wenige Monate. Wenn Ihr dies mit dem ganzen Sein akzeptieren könnt, dann habt Ihr das Besitzdenken überwunden und Ihr könnt die materiellen Dinge wirklich als Begleiter ansehen.

Wie steht es nun mit Personen? Im Prinzip genau gleich. Niemand hat ein Anrecht darauf, sein ganzes Leben lang zu verlangen, dass er von einer lieben Person begleitet wird. Auch hier "trifft" man sich für gemeinsame Aufgaben. Normalerweise sind diese Aufgaben, was die Familie betrifft, an eine ganze

Inkarnation gebunden. Aber Ihr werdet immer wieder damit konfrontiert, Freunde loszulassen; zu akzeptieren, dass Euch liebe Menschen andere Wege gehen. Ihr könnt auch nicht einen Menschen besitzen oder über ihn bestimmen. Bedenkt immer, dass Liebe - wahre, bedingungslose Liebe - nie Besitz sein kann.

Wenn Ihr einmal erkannt habt, dass Ihr auf Erden eine Aufgabe zu erledigen habt und dafür Hilfsmittel bekommt, dann wird es Euch einfacher erscheinen, der Materie wieder den ihr gebührenden Platz einzuräumen.

Wenn Materie von bleibendem Wert wäre, müsste es ja möglich sein, materielle Güter von einer Ebene in die andere mitzunehmen; Ihr müsstet also über den Tod hinaus die Möglichkeit haben, Dinge bei Euch zu behalten und diese dann bei der Geburt wieder mitzunehmen. Stellt Euch vor, der Säugling käme mit Taschen zur Welt! Dass dies nicht so ist, seht Ihr bei jeder Geburt. Was Ihr hingegen mitnehmt und in der nächsten Inkarnation wieder zur Verfügung habt, sind geistige Güter, Qualitäten und Tugenden, die Ihr Euch in früheren Inkarnationen erworben habt - aber diese sind materiell nicht fassbar.

Loslassen - sich nicht fesseln lassen

Was heisst nun Loslassen von materiellen Dingen konkret? Wir möchten Euch dies wieder an einem Beispiel aufzeigen. Nehmen wir an, jemandem erfüllt sich einen grossen Traum: er lässt sich ein Haus nach seinen eigenen Wünschen erbauen. Bis es soweit ist, steckt diese Person sehr viel Energie in dieses Projekt. Es wird überlegt, gerechnet, geplant ..., bis alles stimmt. Nun endlich ist der Tag da und die Person kann in das neue Haus einziehen. Es herrscht grosse Freude - aber nicht lange. Nun kommen finanzielle Verpflichtungen, Schäden, Reparaturen und Unvorhergesehenes. Es wird weiter sehr viel Energie - auf allen Ebenen - in dieses Haus investiert. Eine Spirale beginnt sich zu drehen: das Haus fordert noch mehr, es muss noch mehr investiert werden. Mit der Zeit beherrscht das Haus das ganze Denken dieser Person, alles ist auf das Haus hin fixiert: das Haus, beziehungsweise die Sorge um das Haus diktiert das ganze Leben.

Wenn jemand sich so verhält, ist er auch nicht mehr in der Lage, die Schönheiten des Hauses zu genießen, einmal in den Garten zu sitzen und sich zu freuen. Nein, er ist dauernd mit den Sorgen um das Haus, um sein Haus beschäftigt. Aus dieser Sorge heraus entwickelt sich sehr schnell Angst. Angst vor der nächsten Reparatur, vor dem nächsten Zahlungstermin usw. Zudem wird diese Person von materiellen Dingen derart gefesselt, dass ihr keine Zeit und kein Platz mehr bleibt für geistige Werte.

Wie sollt Ihr Euch aber jetzt verhalten, wenn Ihr ein Haus "besitzt"? Sollt Ihr keine Rechnungen mehr bezahlen, das Haus verlottern lassen und nur noch im Garten sitzen und Euch freuen? Nein - das Ganze ist eine Problematik des Bewusstseins. Im oben beschriebenen, vielleicht etwas überspitzten Beispiel, ist das Haus Besitz, es ist der zentrale Punkt im Leben dieser Person. Sein ganzes Denken kreist nur noch um das Haus. Mit einfachen Worten, das Haus besitzt diese Person. Versucht hier mit Eurem Bewusstsein zu arbeiten. Dieses Haus, in dem es Euch sehr gut gefällt und für das Ihr auch viel Energie in allen Formen investiert, ist Euch für den jetzigen Moment zur Verfügung gestellt worden. Bedenkt, dass Ihr hier Gast seid. Viele werden einwenden, dass sie aber für dieses Haus gearbeitet haben und dass es ihnen auch von Gesetzes wegen gehört. Das mag wohl stimmen, aber trotzdem seid Ihr Gast, denn irgendeinmal verlasst Ihr "Euer" Haus. Es werden andere kommen und es - hoffentlich wieder im Bewusstsein als Gast - benutzen. Lasst das Haus los, damit es Euch nicht beherrscht, sondern Euch dient.

Ihr seht also, loslassen heisst nicht, die Fenster zu öffnen und alles Materielle rauszuwerfen, die Materie völlig zu verneinen. Überhaupt nicht! Loslassen heisst, sich vom Besitzdenken zu lösen und somit alles, wirklich alles, was Euch zur Verfügung gestellt wird, als Hilfsmittel auf Zeit und nicht als Besitztum zu erkennen. Das ist der wirkliche Sinn von Loslassen.

Auch Arbeit kann Euch fesseln. Viele von Euch haben Ihrer Arbeit den höchsten Stellenwert im Leben gegeben. Alles wird so zurechtgebogen, wenn nur die Arbeit nicht darunter leidet. Da muss dann auch die Familie, die Freizeit, die geistige Welt warten und Rücksicht nehmen, bis die Arbeit getan ist. Es kann sogar geschehen, dass die Arbeit derart beherrscht, dass das ganze Umfeld nur dazu dient, diese Tätigkeit auszuführen. Die Familie, zum Beispiel, wird degradiert auf das Bereitstellen der Infrastruktur für die Arbeit eines Familienmitgliedes - nur das

zählt. Wie sollte es denn aber sein? In Eurer Gesellschaft hat jeder eine Tätigkeit, eine Arbeit; dem ist auch gar nichts entgegenzusetzen. Nur darf es nicht geschehen, dass diese Tätigkeit, meist in der materiellen Ebene, so beherrschend wird, dass für nichts anderes mehr Platz bleibt. Auch hier es es wichtig zu erkennen, dass die Arbeit nicht Euch beherrscht, sondern sie Euch dient.

Das alles gilt natürlich auch für Personen. Es gibt leider viele Menschen, die andere besitzen wollen und es auch tun. Wieder andere lassen sich besitzen und stehen nicht zu sich selbst. Versucht auch bei Personen zu erkennen, wenn die Zeit reif ist, sich von jemandem zu lösen, auf dass beide ihre eigenen Wege gehen können.

Dieses Lösen von Personen wird aber sehr oft als Entschuldigung hergezogen. In einer Beziehung kommt es immer wieder vor, dass Schwierigkeiten auftreten. Oftmals wird nun aber das Lösen als Entschuldigung hergenommen um sich zu trennen, anstatt diese Schwierigkeiten anzugehen und zu lösen. In den meisten Fällen haben sich die Personen ja dazu inkarniert.

Vergesst nie Eure wahre Bestimmung hier auf Erden. Wenn Ihr Euch beherrschen lasst, sei es nun von materiellen Gütern, Personen, der Arbeit oder von Ideen, gebt Ihr immer einen grossen Teil von Euch auf.

Vielleicht fragt Ihr Euch nun, was das alles mit dem Thema Angst zu tun hat. Sehr viel, denn hier liegt ein grosser Teil der Ängste von Menschen begründet. Die meisten Formen von Ängsten haben damit zu tun, dass Ihr etwas verlieren könntet. Wenn Ihr Euch nun von materiellen Dingen besitzen lasst, bietet Ihr eine Vielzahl von Möglichkeiten, denn um alles müsst Ihr ja eigentlich Angst haben. Wenn Ihr Euch aber wirklich löst, dann ist der Grund für Angst nicht mehr da, denn wenn Ihr etwas gebrauchen dürft, praktisch als Leihgabe, ist es klar, dass diese weiter geht. Ihr braucht also keine Angst zu haben, dass Euch jemand etwas wegnimmt.

Versucht nun mit diesem Wissen der Angst ihre Macht zu nehmen. Auch wenn das eigene Leben bedroht ist, habt Vertrauen und Zuversicht zu Eurem wahren Selbst, steht zu Euch selbst und lasst Euch nicht manipulieren. Wenn Ihr den grossen Plan anseht und erkennt, worum es eigentlich geht,

dann verliert die Angst viel von ihrem schrecklichen Gesicht. Habt Vertrauen in Euch und in uns, denn es stehen Euch viele Helfer zur Seite, die sich alle freuen, wenn sie Euch helfen dürfen.

Abo Informationsbriefe

Dieser Text ist im November 1993 erschienen. Alle zwei Monate erscheint ein solcher Informationsbrief. In diesen 20 bis 25 Seiten starken Heften werden von Judith und Urs Parolo medial aufgenommene Informationen zu einem bestimmten Thema vermittelt.

Die Informationsbriefe können beim DAN Institut abonniert werden. Der Preis eines Jahresabos (6 Nummern) beträgt: Schweiz Fr. 45.- / Deutschland € 35.- / Österreich € 35.- Sie erhalten die Informationsbriefe per Post ca. Mitte der ungeraden Monate zugeschickt.